

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 47

## Artikel

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Das faule Kind

„Gänd S' mir Abbruchhoneygger 57. 924!“

wieder aufs Transitzollamt und sage dem dortigen Postbeamten, er solle das Paket ins Freilager an die Adresse des Spediteurs umadressieren. «Das könne er nicht», antwortete mir dieser, «das könne nur ich», denken Sie ICH, «da das Paket an mich adressiert sei und eigentlich schon mir gehöre». Also adressiere ich das Paket um und denke, so, nun kann ich gehen. Weit gefehlt, es muss noch ein Transitschein von der Zollbehörde ausgefüllt werden. Die Ausfüllung dieses Scheines, es sind sogar zwei Scheine, mit Durchschlägen, dazu benutzt der schnautzbärtige Beamte ein Durchschlagpapier, das für die Formulare zu klein ist, so dass er immer

rutschen muss, damit der Durchschlag komplett ist (es wird gespart), dauert genau 27½ Minuten. Dann darf ich gehen.

Seither sind 5 Tage vergangen. Den Stich habe ich noch nicht. Die Kostenrechnung vom Spediteur auch noch nicht. Und dabei ist es ein Stich von Zürich, gestochen von einem Zürcher.

Hierzu 4 P.S.:

P.S. I. Es scheinen mir noch andere gestochen.  
Amy.

P.S. II. Eine Ueberschrift kommt mir nicht in den Sinn. Ich war deshalb wieder im Transitzollbüro und habe einen Beamten gebeten, mir eine Ueberschrift zu nennen. Aber der freche Kerl hat mich rausgeschmissen! Daher überlasse ich es Ihrer Intelligenz, eine Ueberschrift zu finden. - Freundliche Grüsse:  
Der Obige.

P.S. III. Sobald ich im Besitze der Abrechnung bin, schicke ich sie Ihnen. Es kann aber noch einige Zeit dauern.

P.S. IV. Sie müssen nicht meinen, es sei ein Beweis mangelnder Intelligenz, wenn ich das Couvert mit 20 Rp. frankiere, statt nur mit 10 Rp.; denn es wäre ja möglich, dass Sie Ihre Antwort nicht in Zürich, sondern von weiter her aufgeben. (Ich bin gewitzigt.)  
Amy.

**Asti-Dettling**

Auf dem Rüttelpult nach der Methode  
Champenoise behandelt.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN